

DRG und elektronische Pflegedokumentation: Risiken und Chancen

Montag, 25. Januar 2010

Kongress-Saal Merian Iselin Spital, Basel

Die Einführung der DRG beinhaltet Risiken, aber auch Chancen. Pflege als Praxisdisziplin bietet für die DRG-gestützte Finanzierung bisher ungenutzte Möglichkeiten.

Pflege PBS bietet Ihnen in Kooperation mit den Institutionen Merian Iselin & Felix Platter-Spital Basel eine besondere Gelegenheit. Es werden Praxisberichte und wissenschaftliche Studien vorgestellt, welche die Chancen eines gut dokumentierten Pflegeprozesses zu neuen DRG-Finanzierungsmodellen aufzeigen.

Spitäler und Software-Anbieter geben Einblick in die Umsetzung des elektronisch dokumentierten Pflegeprozesses. Die Chancen, Pflege im Zusammenhang mit DRG messbar zu machen, werden anhand von Daten aus der Praxis dargestellt. Es wird über Evaluationen von Pflegeleistungen und deren Zusammenhang mit DRGs berichtet.

Software-Programme ermöglichen die einfache und qualitativ hoch stehende Dokumentation von Pflegeassessment, Pflegediagnosen, Pflegemassnahmen und die Evaluation pflege-sensibler Patientenergebnisse. Bei Einhaltung bestimmter Kriterien wird der Beitrag der Pflege zur interdisziplinären Behandlung elektronisch sichtbar.

Für Patientinnen und Patienten sind Kontinuität und Qualitätssicherung im Pflegeprozess zentral. Pflege-Qualität und Patienten/innen-Zufriedenheit gewinnen in Zukunft an Bedeutung, weil diese von Patienten/innen und in Finanzierungsmodellen vermehrt berücksichtigt werden.

Zusammen mit Vorträgen aus Politik, Praxis, Wissenschaft und Informationstechnologie bietet der Kongress richtungsweisende Inhalte.

Das Programm finden Sie auf Seite 2 (Änderungen vorbehalten)

Datum	Montag, 25. Januar 2010
Zeit	09.00 – 16.30 (Registration/Türöffnung 08.15)
Ort	Kongress-Saal Merian Iselin Föhrenstrasse 2 CH – 4009 Basel

DRG und elektronische Pflegedokumentation: Risiken und Chancen

25. Januar 2010, Kongress-Saal Merian Iselin Spital, Basel

08:15	Türöffnung und Empfang	
09:00	Kongress-Beginn und Informationen	Dr. Maria Müller Staub, Pflege PBS
09:10	Begrüssung	<i>Pierre Théraulaz, Präsident SBK Schweiz Brigitte Garessus, Präsidentin SBK beider Basel Regula Lüthi, Vorstandsmitglied SVPL</i>
09:25	SwissDRG & Zusammenhänge zur Pflegequalität	<i>Regierungsrat Dr. Carlo Conti Präsident Verwaltungsrat SwissDRG AG</i>
10:00	DRG und Pflegeprozeß: Risiken und Chancen	<i>Maria Müller Staub Pfle gewissenschaftlerin PhD, EdN, RN, Pflege PBS</i>
10:50	PAUSE	
11:15	Den Beitrag der Pflege zu DRG elektronisch sichtbar gemacht	<i>Matthias Odenbreit Pfle gewissenschaftler MNS, Projektleiter SoH Informatik</i>
11:50	Elektronische Pflegedokumentation - zentrales Element einer integrierten KIS-Lösung	<i>Matthias Seelhofer Dipl. Wirtschaftsinformatiker FH, WigaSoft AG</i>
12:30	MITTAGESSEN / BESUCH AUSSTELLUNG	
13:45	What influences the accuracy of nursing diagnoses in hospital practice? <i>Walter Paans, MNS, PhD(c) & Prof. Walter Sermeus, University Loeven, Belgium</i>	Pflegedaten: Controlling und Qualität <i>Reto Odermatt, rodix reto odermatt gmbh, Rain</i>
14:20	Elektronisches Pflege-Assessment und Pflegediagnosen in der Akutpflege <i>Angela Reithmayer, Pflegeexpertin MScN(c) Spitäler fmi/Cistec AG</i>	Qualitätssicherung als Management-Aufgabe: Pflegediagnosen und E-Dok in der Rehabilitation <i>Flavia Lüthi-Ferrari (M.H.A.), Leiterin Pflegedienst & Rita Svoboda, Leiterin Bildung, Berner Reha-zentrum Heiligenschwendi/Erne Consulting</i>
14:55	PAUSE	
15:15	NOC - praxisrelevante Qualitätsindikatoren für die professionelle Pflege <i>Fritz Frauenfelder, Pflegewissenschaftler MNSc, PhD(c), Psychiatriezentrum Rheinau</i>	Prävalente Pflegebedarfe alter Menschen im Akutspital (Methode und Resultate: Erste NANDA-I-® Prävalenz-Studie NAPS-1) <i>Christian Heering, RN, HöFa2, EdN, MSc, Dr.rer.cur (cand). und Kollegen; Q&E Pflege, Felix Platter-Spital Basel</i>
15:45	Nutzen und Qualität von Pflegedaten: Erfahrungsbericht nach 2 Jahren Umsetzung der elektronischen Pflegedokumentation <i>Bettina Burri, Stationsleiterin & Ernst Näf, Pflegeexperte MNS, SoH AG</i>	
16:15	Plenumsdiskussion mit Referenten	
16:30	Verabschiedung / Ende	Maria Müller Staub, Pflege PBS